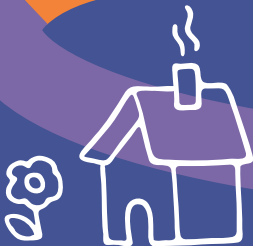




# Altersstrategie 2026

Gut altern in  
Winterthur



## **In den kommenden Jahren wird die Zahl der älteren Menschen in Winterthur zunehmen:**

Von aktuell rund 19'000 65-Jährigen und Älteren auf 28'000 im Jahr 2040. Die Altersstrategie 2026 zeigt auf, was die Stadtverwaltung bereits heute für die ältere Bevölkerung leistet und welche Massnahmen sie künftig ergreifen will, um die Altersfreundlichkeit Winterthurs zu erhalten und zu stärken.

**Ziel ist eine altersfreundliche Stadt, die allen zugutekommt:** Kindern, jungen und älteren Menschen. Altersgerecht gestaltete Plätze und Strassenräume, Begegnungsorte für Jung und Alt, ein gut ausgebautes Nahverkehrsnetz, niederschwellige Beratungsangebote sowie bedarfsgerechte Unterstützungs- und Pflegeangebote tragen dazu bei, dass Senior:innen gerne in Winterthur leben, so lange wie möglich in ihrem angestammten Quartier bleiben und ihr Leben selbstbestimmt gestalten können.

Weitere Informationen zur Altersstrategie 2026 sind in der ausführlichen Fassung zu finden, verfügbar unter:

[stadt.winterthur.ch/altersstrategie](http://stadt.winterthur.ch/altersstrategie)



## Die Altersstrategie 2026 wird mit Massnahmen in fünf Handlungsfeldern umgesetzt:



Die Querschnittsthemen Vielfalt und Diversität, Generationensolidarität, Sicherheit, Quartierbezug sowie Information und Beratung werden in allen Handlungsfeldern mitgedacht.

## HANDLUNGSFELD 1



# Soziale Teilhabe und Engagement

Die meisten älteren Menschen pflegen regelmässige Kontakte zu Familienmitgliedern, Freund:innen oder Bekannten. Mit zunehmendem Alter wird das soziale Netzwerk häufig kleiner. Einige Senior:innen verfügen über wenige soziale Kontakte und fühlen sich einsam. Lokale Angebote, welche die soziale Teilhabe älterer Menschen fördern, sind deshalb wichtig. In Winterthur gibt es zahlreiche und vielfältige Angebote, die jedoch teilweise wenig bekannt sind.

## Massnahmen

**1** Bestehende Angebote bekannter machen

**3** Bibliotheken noch stärker als Anlaufstellen und Treffpunkte für Senior:innen etablieren

**2** Kontakt zu Quartier- und Ortsvereinen etablieren

**4** Alzheimer-Gipfeltreffen als Pilotprojekt in Winterthur einführen



## HANDLUNGSFELD 2



# Finanzielle Sicherung

Den meisten Senior:innen in Winterthur geht es finanziell gut. Personen mit knappen finanziellen Mitteln haben ein Recht auf Ergänzungsleistungen zur AHV. Diese decken den Lebensbedarf und beugen Altersarmut vor. Rund 13 Prozent der zu Hause lebenden Senior:innen beziehen Ergänzungsleistungen zur AHV. Damit diese auch beansprucht werden, braucht es verständliche und gut zugängliche Informationen und Hilfe beim Stellen eines Antrags.

## Massnahmen

**1** Merkblätter zum Bezug von Zusatzleistungen in einfacher Sprache verfügbar machen

**2** Regelmässige Informationsveranstaltungen zum Thema Zusatzleistungen durchführen

**3** Nutzung der neuen Hilfe- und Betreuungsleistungen zu Hause evaluieren

2

## HANDLUNGSFELD 3



# Pflege und Unterstützung

Viele Menschen brauchen erst im hohen Alter Pflege oder Unterstützung. Ein Umzug in ein Alters- oder Pflegeheim ist für die meisten erst dann eine Option, wenn ein selbstständiges Leben nicht mehr möglich ist. Da es immer mehr ältere Menschen gibt, steigt der Bedarf an Spitex-Leistungen, Pflegeplätzen und Betreuungsangeboten. In Winterthur gibt es ein breites Angebot. Dazu gehören zum Beispiel Alterszentren, Spitex-Organisationen, Wohnungen mit Service, Besuchsdienste und Mittagstische. Die Stadt Winterthur informiert die Bevölkerung über die verschiedenen Unterstützungsangebote im Alter.

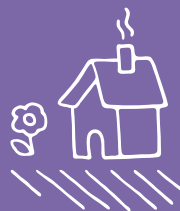
## Massnahmen

Massnahmen zum Handlungsfeld «Pflege und Unterstützung» sind im Masterplan Pflegeversorgung formuliert.

Dieser ist online unter [stadt.winterthur.ch/  
masterplan-pflegeversorgung](http://stadt.winterthur.ch/masterplan-pflegeversorgung) abrufbar.



## HANDLUNGSFELD 4



# Wohnen

Die meisten Senior:innen leben selbstbestimmt in privaten Wohnungen oder Häusern. Ihnen steht im Durchschnitt mehr Wohnfläche zur Verfügung als jüngeren Menschen. Zudem zahlen sie aufgrund der oftmals langen Wohndauer tiefere Mieten. Gleichzeitig wohnen viele ältere Menschen in nicht barrierefreien Wohnungen. Ist ein Wohnungswechsel nötig, kann die Suche nach einer bezahlbaren altersfreundlichen Wohnung schwierig sein. Für Personen mit kleinem Budget ist der Zugang zu günstigem Wohnraum wichtig.

## Massnahmen

**1** Regelmässigen Austausch der Fachstelle Alter und Gesundheit mit der/dem Wohnstrategie-Verantwortlichen etablieren

**2** Akteur:innen des Wohnungsmarkts für die Bedürfnisse von älteren Menschen auf dem Wohnungsmarkt sensibilisieren

**3** Regelmässigen Austausch mit der Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen (Gaiwo) etablieren

**4** Bekanntheit der städtischen Wohnberatung erhöhen und Wohnberatung als zentrale Anlaufstelle für das Wohnen im Alter positionieren



## HANDLUNGSFELD 5



# Öffentlicher Raum und Mobilität

Senior:innen sind bis ins hohe Alter viel unterwegs. Hinderisarme Umgebungen, eine hohe Fussgängerfreundlichkeit, kurze Wege zu Dienstleistungen und Grünflächen und gut ausgebaute sowie barrierefreie öffentliche Verkehrsmittel ermöglichen es älteren Menschen, bis ins hohe Alter mobil zu bleiben. In Winterthur sind bereits heute viele Plätze, Strassenräume und Parks altersfreundlich gestaltet. Die Stadt plant, den öffentlichen Raum in den kommenden Jahren weiter aufzuwerten, etwa durch Begegnungszonen, ein dichteres und attraktiveres Fusswegnetz sowie mehr Schattenplätze.

## Massnahmen

**1.1** Orte und Wegachsen mit besonderer Bedeutung für ältere Menschen identifizieren und Verbesserungspotenzial aufzeigen

**1.2** Konzept zur Verbesserung der Freiraumqualität an Orten und Wegachsen mit besonderer Bedeutung für ältere Menschen erarbeiten

**2** Weitere Parkverbotszonen und Langsamfahrzonen für E-Trottinette einrichten

**3** Regelmässige Information der älteren Bevölkerung zur sicheren Mobilität im Alter



## QUERSCHNITTSTHEMA

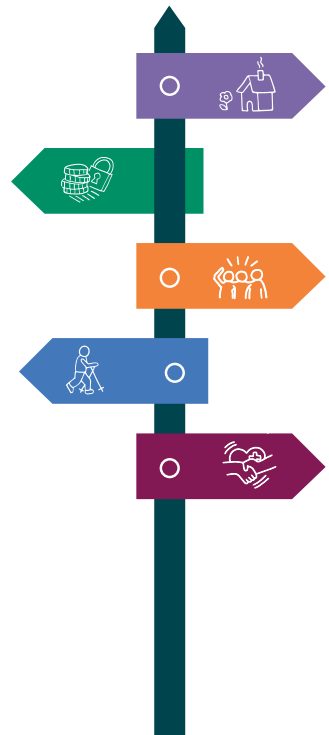


# Information und Beratung

Wer gut informiert ist, kann aktiver am gesellschaftlichen Leben teilhaben, kennt finanzielle Unterstützungsleistungen und findet im Bedarfsfall leichter eine passende Wohnung oder das richtige Hilfsangebot. Die Stadt Winterthur informiert bereits heute regelmässig über verschiedene Kanäle und wird die Kommunikation künftig weiter ausbauen, um noch mehr ältere Menschen zu erreichen.

## Massnahmen

- 1 Informationen für Senior:innen über analoge Kanäle breiter streuen
- 2 Website [www.altersforum.ch](http://www.altersforum.ch) bekannter machen
- 3 Broschüre «Älter werden in Winterthur» überarbeiten und neu auflegen
- 4 Informationen für Senior:innen auf Italienisch publizieren



## MITWIRKUNG

**Die Altersstrategie 2026 stützt sich auf die Erkenntnisse eines breiten Mitwirkungsprozesses. Über 300 Senior:innen aus allen Stadtquartieren und rund 50 Fachleute aus dem Altersbereich haben ihre Ideen, Anliegen und Visionen für Winterthur eingebracht.**

Stadt Winterthur  
Departement Soziales  
Pionierstrasse 7  
8403 Winterthur

[stadt.winterthur.ch](http://stadt.winterthur.ch)  
[altersarbeit@win.ch](mailto:altersarbeit@win.ch)  
Tel. 052 267 56 12

Stadt Winterthur 